-E-

Grü, 12.12.2018
ab 12.12.2018 Bk

Herrn Staatssekretär
Andy Becht
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr
Landwirtschaft und Weinbau
Stiftstraße 9
55116 Mainz

Verkehrsknotenpunkt L 151 / L 149 / K 67 bei Osburg
Aufnahme in das Landesstraßenbauprogramm zwecks Anlage eines Kreisverkehrsplatzes

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Becht,

mit meinem Schreiben möchte ich Sie um die schnellstmögliche Aufnahme des Verkehrsknotenpunkts der Landesstraße 151 mit der Landesstraße 149 und der Kreisstraße 67 des Landkreises Trier-Saarburg bei Osburg-Neuhaus in das Landesstraßenbauprogramm bitten. Die Aufnahme in das Landesstraßenbauprogramm soll zwecks Anlegung eines Kreisverkehrsplatzes an dieser Stelle erfolgen.

Bei der Kreuzung handelt es sich um einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt für die Gemeinden im Osburger Hochwald. Sie stellt für viele der dort befindlichen Gemeinden die zentrale Verbindung untereinander, sowie die zentrale Verbindung zum Oberzentrum Trier dar. Die größte Gemeinde der Verbandsgemeinde Ruwer, Osburg, mit aktuell ca. 2.400 Einwohner, das Osburger Gewerbegebiet, sowie der dort befindliche Mitfahrerparkplatz sind zudem ausschließlich über diese Kreuzung zu erreichen. Die an der Kreuzung aufeinandertreffenden Straßen sind alle stark befahren. Im Bereich der Kreuzung verkehren gemäß der letzten mir bekannten Verkehrszählung ca. 9.200 Fahrzeuge pro Tag auf der L 151 in Richtung Trier, ca. 7.000 Fahrzeuge pro Tag auf der L 151 in Richtung Hermeskeil, ca. 4.300 Fahrzeuge pro Tag auf der K 67 und nochmals ca. 2.200 Fahrzeuge pro Tag auf der L 149. Gerade zu den Hauptstoßzeiten im Berufsverkehr ist die Kreuzung sehr stark befahren und es bestehen große Schwierigkeiten sich von den in die Kreuzung einmündenden Straßenästen der K 67 und der L 149 auf die von Hermeskeil nach Trier durchlaufende L 151 einzuordnen. Vor allem auf der von Osburg kommenden K 67 bilden sich insbesondere im Berufsverkehr regelmäßig Staus, da es kaum Zeitfenster gibt, um gefahrlos auf die L 151 aufzufahren. Auch außerhalb davon sind jedoch regelmäßig lange Fahrzeugschlangen, vor allen Dingen hinter LKW zu beobachten. Wie die Ortsbürgermeister der betroffenen Gemeinden mir berichtet haben, hat der LKW-Verkehr auf dieser Strecke in den vergangenen Jahren zudem kontinuierlich zugenommen, mutmaßlich weil viele Unternehmen diese Strecke zur Mautvermeidung nutzen.

Für den ÖPNV stellt die Kreuzung ebenfalls einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt dar. Hier treffen mehrere Linien aufeinander und auf kleinen Raum befinden sich hier vier Bushaltestellen, von denen die verschiedenen Linien innerhalb des Osburger Hochwalds und zwischen Trier und Hermeskeil erreicht werden können. Um zwischen den verschiedenen Linien umzusteigen, ist es für die ÖPNV-Teilnehmer teilweise auch erforderlich die L 151 zu queren, was ich aufgrund deren hoher Verkehrsbelastung für eine auf Dauer unzumutbare Gefahrenlage halte.

Aus diesen Gründen halte ich die Anlage eines Kreisverkehrsplatzes an diesem Verkehrsknotenpunkt sowohl aus verkehrstechnischer Sicht, als auch aus Gründen des ÖPNV, der für ländliche Regionen wie den Landkreis Trier-Saarburg in den letzten Jahren wieder zunehmend an Bedeutung gewonnen hat und in Zukunft nicht zuletzt aus Gründen des Umweltschutzes noch weiter an Bedeutung gewinnen soll, für geboten.

Aus verkehrstechnischer Sicht würde durch die Anlegung eines Kreisverkehrsplatzes an dieser Kreuzung wie bereits oben ausgeführt einerseits eine Verkehrsberuhigung, sowie eine Entschärfung, insbesondere für ÖPNV-Teilnehmer, die die Straße je nach Fahrstrecke kreuzen müssen, erreicht, andererseits ließe sich die Einfahrtsituation von der von Osburg kommenden K 67 maßgeblich verbessern, so dass die dortigen Wartezeiten im Berufsverkehr zumindest minimiert werden könnten.

Aus Sicht des ÖPNV könnte im Rahmen der Anlegung eines Kreisverkehrsplatzes an dieser Kreuzung ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt für den Busverkehr geschaffen werden. Die Bushaltestellen auf beiden Seiten der L 151 ließen sich auf eine im Zuge des Kreisverkehrs reduzieren, die dann zentral von allen Linien angefahren werden und von allen ÖPNV-Teilnehmern zum gefahrlosen Umsteigen genutzt werden könnte. Dies wäre insbesondere auch im Hinblick auf die Einrichtung einer im Rahmen des neuen ÖPNV-Konzepts des Landkreises Trier-Saarburg diskutierten neuen Linie von Osburg über Thomm und Waldrach zum Oberzentrum Trier interessant, die an diesem Verkehrsknotenpunkt mit der bereits bestehenden Linie Hermeskeil – Trier kreuzen würde.

Darüber hinaus bestünde im Rahmen einer Neugestaltung der Kreuzung ggf. die Möglichkeit den bestehenden Parkplatz im Kreuzungsbereich, der bisher nur gepachtet ist, aufzuwerten und ggf. mit Fördermitteln des Landes nachhaltig neu zu gestalten. Dieser könnte dann einerseits für Fahrgemeinschaften im Berufsverkehr, als auch für Pendler im Rahmen des ÖPNV verbessert genutzt werden.

Das von mir geschilderte Anliegen wird sowohl von denen sich im Kreuzungsbereich befindlichen Ortsgemeinden Osburg, Farschweiler, Thomm, Herl und Lorscheid, als auch seitens der Verbandsgemeinde Ruwer, sowie seitens des Bauausschusses des Landkreises Trier-Saarburg, der sich im Rahmen seiner Sitzung am 09.11.2018 mit der Thematik befasst und einstimmig dafür ausgesprochen hat, dieses von Seiten des Kreises an die zuständigen Stellen beim Land heranzutragen, unterstützt.

Da der Landkreis Trier-Saarburg durch die K 67 auch mit einem Straßenast an der Kreuzung beteiligt ist, wäre der Kreis selbstverständlich bereit sich mit dem auf ihn entfallenden Anteil an den Kosten der Anlegung eines Kreisverkehrsplatzes an diesem wichtigen Verkehrsknotenpunkt zu beteiligen. Da das Land jedoch mit drei Straßenästen an der Kreuzung beteiligt ist, wäre es zunächst einmal Voraussetzung, das Projekt im Sinne aller Beteiligten schnellstmöglich in das Landesstraßenbauprogramm aufzunehmen und die diesbezüglichen Planungen zu beginnen. Eine Beteiligung des Kreises daran sollte dann meines Erachtens ohne weiteres möglich sein.

Im Interesse der Bürger bitte ich um kurzfristige und wohlwollende Prüfung dieses gemeinsamen Anliegens der betroffenen Ortsgemeinden, der Verbandsgemeinde Ruwer und des Landkreises Trier-Saarburg. Über das Ergebnis Ihrer Prüfung bitte ich Sie mich in Kenntnis zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

8/12

Günther Schartz

Durchschrift:

Landesbetrieb Mobilität
Frau Edeltrud Bayer
Dasbachstraße 15c
54292 Trier

Verbandsgemeindeverwaltung Ruwer
Frau Bürgermeisterin Stefanie Nickels
Untere Kirchstraße 1
54320 Waldrach

Sehr geehrte Frau Bayer,
sehr geehrte Frau Nickels,

beigefügtes Schreiben an Herrn Staatssekretär Becht wird Ihnen zur Kenntnis übersandt.

Die Verbandsgemeinde Ruwer bitte ich darum, dieses auch an die Ortsbürgermeister der betroffenen Ortsgemeinden weiterzugeben, bzw. diese darüber zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Schartz

6/12

5./12.

2) Wd.: 30.01.2019